

2793/J XXI.GP

Eingelangt am: 13.07.2001

### **ANFRAGE**

der Abgeordneten Haidlmayr, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen

betreffend Verbesserung der Situation von Aphasikern

Aphasiker wird man, indem das Sprachzentrum im Gehirn durch einen Schlaganfall, eine Schädelverletzung, einen Hirntumor oder eine Hirnoperation geschädigt wird. Jedes Jahr erleiden 20.000 Österreicher einen Schlaganfall. Davon leidet ein Fünftel in der Folge unter Aphasie.

Aphasie betrifft allein den Bereich der Sprache und ist keine Störung der Denkfähigkeit und/oder der Wahrnehmung.

Aphasiker haben mit vielfältigsten Problemen zu kämpfen, da das Problem viel zu wenig bekannt ist.

Das Familienleben ist überschattet von psychischen, finanziellen und organisatorischen Problemen. Der Verlust des Arbeitsplatzes oder Tätigkeiten weit unter der Qualifikation, Verminderung des Einkommens sind nur einige der Folgen einer Aphasie.

Verständnislosigkeit im medizinischen und behördlichen Umfeld führen zu gravierenden finanziellen Problemen.

Der Verlauf einer Aphasie ist schwer prognostizierbar, eine vollständige Rückbildung ist jedoch ebenso möglich wie eine signifikante Verbesserung. Der Aphasiker ist auf den Faktor Zeit ebenso angewiesen auf ein ausreichendes und kontinuierliches Therapieangebot und die Mithilfe seines Arbeitgebers.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE:**

1. Wieviele Menschen mit Aphasie leben in Österreich?
2. Wieviele Menschen, die an Aphasie leiden, beziehen Pflegegeld welcher Stufe?
3. Planen Sie die Anerkennung von Aphasie als eigenständige Behinderung?
4. Ist die Einführung eigener Aphasiker - Ausweise geplant?
5. Was werden Sie unternehmen, um die logopädische Versorgung außerhalb der Ballungszentren zu verbessern?

6. Welche Schritte werden Sie unternehmen, um auch Aphasikern nichtösterreichischer Muttersprache logopädische Behandlung in der jeweiligen Sprache zu ermöglichen?
7. Planen Sie die Verlängerung des Krankengeldbezuges für Aphasiker, da der Rehabverlauf schwer prognostizierbar ist und ein beruflicher Neustart aus der befristeten Pension heraus ungleich schwieriger ist?
8. Wie werden Sie einen leichteren Zugang zur Rehabilitation durch bessere Information über spezielle Einrichtungen und TherapeutInnen für SchlaganfallpatientInnen sicherstellen?
9. Was werden Sie unternehmen, um ein Bewußtsein für das Problem Aphasie in der Öffentlichkeit zu schaffen (Aufklärung über Wesen, Probleme und Folgeprobleme von Aphasie)?